

Der SC Dombach steht auf eigenen Beinen

Bad Camberg-Dombach. Der kleinste Bad Camberger Stadtteil hat nur rund 400 Einwohner, der Fußballverein dort knapp 300 Mitglieder. Die Rede ist vom SC Dombach. In der mehr als 50-jährigen Vereinsgeschichte hat der 1960 gegründete Sportclub schon viele Höhen und Tiefen erlebt. Zu Beginn gab es nur eine Seniorenmannschaft, 1971 kam eine Frauenfußball-Abteilung dazu. In einer Zeit, in der auch in Folge des demografischen Wandels immer mehr Fußballvereine die Rettung in der Bildung von Spielgemeinschaften sehen, ist das in Dombach noch kein Thema – ganz im Gegenteil: Der kleine Club hat es immer wieder verstanden, auch junge Fußballer nach Dombach zu locken. Das liegt vor allem an der außergewöhnli-

chen Atmosphäre und der guten Kameradschaft. „Geld spielte da nie eine Rolle“, weiß der 2. Vorsitzende, Helmut Griesand.

Einen Grund zum Feiern findet man immer. Zuletzt freute sich die Erste über sieben ungeschlagene Begegnungen – und das als Aufsteiger in die Kreisliga A. Den Sprung dorthin schaffte die Mannschaft von Trainer Ingo Wassum (Steinfischbach) als Vierter der B-Liga über die Relegation. Auf Rang zwölf stehend „überwintert“ der Neuling SC Dombach, der immerhin 22 Punkte auf dem Konto hat bei einem Torverhältnis von 51:60. Bezüglich der erzielten Treffer nimmt der Newcomer sogar Platz sechs ein. Erfolgreichster Torschütze des SC Dombach ist Jonas Gangl mit 19 Treffern; offiziell nur 18,

weil ein abgefälschter Schuss vom Referee im Heimspiel gegen die SG Wirbelau/Schubbach (2:2) als Eigentor gewertet wurde. 14 Partien stehen in der laufenden Runde noch aus.

Dombach, das an Einwohnern kleinste A-Liga-Dorf, hat erstaunlich viele Einheimische in seinen Reihen, die zum Kader der Ersten gehören.

Eric Dörfl, Patrick Dörfl, Thorsten Kaiser, Patrick Gabel, Christian Uhrig, Sascha Kundermann, Christian Uhrig, Maximilian Cechol, Mathias Rill und Jonas Gangl sind waschechte Dombacher. Andere Akteure aus der aktuellen 1. Mannschaft wohnen in der Nachbarschaft, so in Bad Camberg (Jens Munsch, Lars Schallert, Benedikt Günster), Schwickershausen (Oliver Tausch, Fabian Simon, Dominik Angermayer), Erbach (Roger Alraum, Tim Zengeler, Svoan Kirsch) oder Würges (Sven Holzhäuser). Eine 2. Mannschaft nimmt seit 1974/75 ohne Unterbrechung an den Punktspielen teil – außer Konkurrenz. Das soll nach dem Willen des Vereins auch so bleiben, der es als wichtig erachtet, dass die Reserve weiterhin – ob daheim oder auswärts – die Vorspiele zur Ersten be-

streitet. Gute nachbarschaftliche Kontakte gibt es seit jeher mit dem SV Erbach, mit dem der SC Dombach bei den „Alten Herren“ vor Jahren eine Spielgemeinschaft eingegangen ist. In den oberen Jugendklassen gibt es auch eine Zusammenarbeit mit der SGSelters und dem SV Erbach.

Doch Jugendarbeit beginnt bereits ganz unten, dort, wo die Begeisterung noch am größten ist. Das weiß man auch in Dombach. Nach früheren erfolgreichen Aktivitäten wird seit Mitte 2007 die Nachwuchsarbeit wieder intensiv gefördert. Angefangen hat es mit den ganz Kleinen, den G-Junioren. Schließlich wurde mit einem F-Jugend-Team in die Punktspiele gestartet. Aktuell nehmen eine E- und erstmals eine D-Junioren-Mannschaft am Spielbetrieb teil. Beide Teams „firmieren“ stolz unter dem Namen SC Dombach. Thomas Goldberg, früher beim VfR 07 Limburg, TuS Ahlbach und zuletzt auch noch mit dem SC Dombach erstmals in die A-Liga aufgestiegen (2003), ist von Beginn an als Trainer die treibende Kraft. Nicht zuletzt deshalb, weil er auch seinen Sohn Jannis früh an den Fußball heranführen wollte. Vor kurzem hat der in Bad Camberg wohnhafte, inzwischen 49-jährige die C-Lizenz Breitenfußball erworben. Während Thomas Goldberg seit Saisonbeginn nur noch die D-Junioren trainiert, coachen die Spieler der Ersten, Christian Uhrig und Jens Munsch, die E-Junioren. gys



A-Liga-Trainer Ingo Wassum.



Die E-Junioren des SC Dombach mit den Trainern Jens Munsch (links) und Christian Uhrig (rechts). In der Mitte Betreuer Michael Frings. Fotos: Griesand